



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation



Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft

16. Januar 2015

Zusammenfassende Erklärung zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) des Operationellen Programms der Freien und Hansestadt Hamburg zur Umsetzung der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014 bis 2020

Hintergrund

Zum Abschluss der durchgeführten Strategischen Umweltprüfung zum OP EFRE und des verpflichtenden Konsultationsprozesses gemäß § 14 h und § 14 i des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung vom 24. Februar 2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2013 (BGBl. 2013 I, S. 2749) ist gemäß der § 14 I des UVPG eine sog. Zusammenfassende Erklärung zu erarbeiten.

Diese Erklärung soll darüber Auskunft geben, wie Umwelterwägungen im OP einbezogen wurden, wie der Umweltbericht sowie die Stellungnahmen und Äußerungen im Konsultationsprozess berücksichtigt wurden und aus welchen Gründen das angenommene Programm nach Abwägung mit den geprüften Alternativen gewählt wurde. Diese Zusammenfassende Erklärung ist nach Annahme des Programms zusammen mit diesem Programm und der Aufstellung der Überwachungsmaßnahmen nach § 14 m, die Teil des Umweltberichtes sind, zur Einsicht auszulegen.

Die für die SUP zuständige EFRE-Verwaltungsbehörde in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) veröffentlicht diese Dokumente entsprechend der Informations- und Publizitätsvorschriften auf der Internetseite des EFRE-Hamburg unter:

<http://www.hamburg.de/efre/der-efre-np/4251264/eu-strukturpolitik-2014-2020-weiter/>

Zusammenfassende Erklärung

Für das operationelle EFRE-Programm für die Förderperiode 2014-2020 für die Freie und Hansestadt Hamburg wurde gemäß dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) und der Richtlinie 2001/42/EG über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme (sog. SUP-RL) eine strategische Umweltprüfung durch einen externen Sachverständigen durchgeführt. Die SUP wurde, ebenso wie die Ergebnisse der Ex-ante-Evaluation, in die Programmerstellung einbezogen. Der gesamte SUP-Prozess erstreckte sich von April 2013 bis Juli 2014. Die Ergebnisse der Strategischen Umweltprüfung sind im Umweltbericht dokumentiert.

Das EFRE-Programm für die Freie und Hansestadt Hamburg bezieht Umweltaspekte umfassend ein. Die Prioritätsachse 1 „Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ zielt neben dem Ausbau von Forschungseinrichtungen mit potenziell negativen Umweltwirkungen auf die Stärkung der Hamburger Schlüsseltechnologien, darunter auch Erneuerbare Energien. Insgesamt kann die Förderung dieser Achse Beiträge zur technologischen Weiterentwicklung beim Einsatz erneuerbarer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz leisten. Explizit auf die Steigerung der Energieeffizienz durch Reduktion der CO₂-Emissionen in Unternehmen zielt die Prioritätsachse 2. Durch Einbindung in integrierte Energieversorgungssysteme und intelligente Steuerung werden positive Beiträge zum Klimaschutz und zur Hamburger Strategie „Hamburg schafft die Energiewende“ geleistet.

Die strategische Ausrichtung des Querschnittsziels Nachhaltige Entwicklung, die Einbeziehung der Umweltpartner in den Begleitausschuss, die jährliche Berichterstattung in den Durchführungsberichten sowie die Bewertung des Querschnittsziels im Rahmen der programmbegleitenden Evaluierung unterstützt das Ziel der Verbesserung der Umweltwirkungen des EFRE-Programms.

Der Prozess der Strategischen Umweltprüfung umfasste die Beteiligung der Fachbehörden gemäß § 14 f Abs. 4 UVPG sowie § 14 h UVPG, der Umweltverbände sowie der Öffentlichkeit gemäß § 14 i UVPG. Eine grenz- bzw. länderübergreifende Beteiligung gemäß § 14j wurde nicht durchgeführt.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 14 i UVPG) und die erneuten Konsultationen der betroffenen Behörden (§ 14h UVPG) sowie der AG Naturschutz wurden im Februar/März 2014 durchgeführt. Die Öffentlichkeit wurde ortsüblich informiert, das EFRE-Programm und der Umweltbericht waren einen Monat im Internet und in der EFRE-Verwaltungsbehörde einzusehen. Schriftliche Stellungnahmen konnten bis Ende April 2014 abgegeben werden. Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit

sowie der erneuten Behördenkonsultation wurden keine Stellungnahmen abgegeben.

Im Umweltbericht sind die potenziellen Umweltauswirkungen in den im Rahmen des Scopings als relevant identifizierten Investitionsachsen und Interventionen des Programms nach untenstehender Bewertungsmatrix bewertet:

	Investitionsprioritäten/ Spezifische Ziele	Maßnahmen	Boden	Wasser	Klima und Luft	Fauna/Flora/ Biodiversität	Schutz der Landschaft und kulturelles Erbe	Bevölkerung und Ge- sundheit des Menschen
Prioritätsachse 1	Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen, Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solche von europäischem Interesse <i>Verbesserung der anwendungsorientierten F&I-Infrastruktur</i>	Förderung anwendungsorientierter Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren	-	o	o	o/-	o	o
	Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, sozialer Innovation, Ökoinnovation, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Clustern und offene Innovation und intelligente Spezialisierung... <i>Stärkung des Beitrags des Unternehmenssektors zur Innovationstätigkeit in Hamburg</i>	Stärkung der Innovationskraft von Unternehmen und der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Stärkung von Vernetzungen und Clustern, Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere junger innovativer Unternehmen	o	o	o	o	o	o
Prioritätsachse 2	Förderung der Energieeffizienz <i>Reduktion von CO2-Emissionen durch die Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen und der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen</i>	Förderung von Verbundprojekten sowie von Energiemanagementsystemen und Energiecontrolling	o	o	+	+	o	+
+ erheblich positive Umweltwirkungen sind zu erwarten o neutral bzw. unerhebliche Wirkungen sind zu erwarten o/- neutral bzw. tendenziell negative Umweltwirkungen sind zu erwarten - erheblich negative Umweltwirkungen sind zu erwarten								

Insgesamt bewertet der Umweltbericht die Umweltsituation als relativ stabil. Problematisch könnte die zunehmende Wärmebelastung werden, die durch Zunahme der Gebäude- und Verkehrsflächen noch gefördert wird und Wechselwirkungen zu vielen Schutzgütern aufweist. Positive Entwicklungen sind dagegen beim Hochwasserschutz, bei der Verbesserung der Luftqualität, der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch, der Senkung des Primärenergieverbrauchs durch die Steigerung der Energieeffizienz sowie dem kulturellen Erbe zu erwarten. Aus der Umsetzung des EFRE-Programms werden lediglich negative Wirkungen auf das Schutzgut Boden durch weitere bauliche Maßnahmen und Versiegelung in der Prioritätsachse 1 erwartet. Einen deutlichen Beitrag zu Klimaschutz und Energieeinsparung wird von der Umsetzung der Prioritätsachse 2 ausgehen. Die identifizierten potenziellen Umweltwirkungen sind in einem iterativen Prozess in die Programmierung eingeflossen.

Im begleitenden Monitoring werden die relevanten Umweltschutzgüter bzw. -probleme - Flächeninanspruchnahme (durch EFRE-Projekte neu genutzte und wiedergenutzte Grundstücksflächen), Klimaschutz und Erneuerbare Energien (jeweils Zahl der Förderfälle mit Beiträgen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und zum Einsatz erneuerbarer Energien) - mit diesen Indikatoren überwacht. Darüber hinaus werden die vorhandenen umweltbezogenen Überwachungs- und Genehmigungsverfahren genutzt.